

Männersache

Gewalt gegen Frauen in Werken von vier zeitgenössischen Künstlern

Gianni Moretti, Benno Steinegger, Benjamin Tomasi, Cosimo Veneziano

8. März – 4. Mai 2014, Stadtgalerie Bozen

Eröffnung 7. März 2014

Ein Projekt kuratiert von Susanna Sara Mandice
in Zusammenarbeit mit Codice Ivan

Männersache ist ein Forschungsprojekt über männliche Gewalt.

Während einer Residenz (27.-31. Jänner), die der Fortbildung und Vertiefung der Thematik dient, setzen sich vier junge Künstler mit dem Thema der geschlechtsspezifischen Gewalt auseinander.

Die den Auseinandersetzungen entspringenden Reflexionen, dienen den Künstlern als Anknüpfungspunkte um neue Kunstwerke zu schaffen, welche in einer situationsspezifischen Ausstellung in der Stadtgalerie Bozen präsentiert werden. (8. März-4. Mai)

Um unsere Gesellschaft von einem geschlechtsspezifischen Gesichtspunkt aus zu überdenken, stellt sich dieses Projekt einen hohen künstlerischen und kulturellen Anspruch.

Männersache ist ein zeitgenössisches Kunstprojekt, das vor allem Männer – als aktive und verantwortungsvolle Protagonisten – einbezieht, um so jene Praxis, welche Diskussionen über Geschlechterpolitik fast ausschließlich an Frauen und an spezifische Kontexte delegiert, zu überwinden. Auf einem Parcours der erziehen, sensibilisieren und den Diskurs anregen soll, verfolgen die vier Künstler ihre Arbeit um die Kultur der männlichen Gewalt zu dekonstruieren.

In diesem Territorium – das bestrebt ist eine wirksame soziale Politik gegen geschlechtsspezifische Gewalt durchzusetzen – begegnen die Künstler während der Workshops Sozialarbeitern, Sachverständigen und Experten der öffentlichen Politik und der Geschlechterwissenschaft, die jeden Tag aufs Neue ihre erzieherischen und präventiven Aktivitäten der Gewalt entgegensetzen. Zu einem Zeitpunkt, an dem die Thematik eine immense Aufmerksamkeit zu genießen scheint, ist es wichtig das Phänomen jenseits von Stereotypen in Angriff zu nehmen. Dabei sollen aktuelle Debatten, normative Neuerungen und vor allem die paradigmatischen Veränderungen, die uns dazu einladen die Gewalt gegen Frauen als ein Phänomen anzuerkennen, welches die gesamte Gesellschaft betrifft, sowie die Geschlechterrollen und Asymmetrien welche diese strukturieren, berücksichtigt werden.

Die Sprache der Kunst ist dazu geeignet die Aktualität zu interpretieren, Tendenzen zu analysieren und mögliche Szenarien vorzustellen. Männersache will die kulturellen Dispositive, welche die Gewalt stützen kritisch analysieren und Möglichkeiten des Nachempfindens und Teilens von Erfahrung schaffen. Die vier teilnehmenden Künstler weisen internationale Curriculas auf und interpretieren das Heute, in dem sie mit verschiedenen Medien, wie Video, Fotografie, Installation, Performance und Klang arbeiten. Jeder einzelne hat in Italien, sowie im Ausland Erfahrungen gesammelt, innerhalb institutioneller Rahmen gearbeitet und internationale Preise gewonnen.

Diese Ausstellung zeitgenössischer Kunst, die auch ein didaktisches Anliegen verfolgt, ist das greifbare Resultat eines Rechercheprozesses. Die Ausstellung soll zur individuellen und sozialen Reflexion anregen, sowie Rollen und Stereotype aus geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten neu verhandeln. Die Kunst, die sich in den Dienst der Kollektivität stellt, trägt dazu bei eine aktive, bewusste und beteiligte Gemeinschaft zu begründen.

Das Projekt wird durch die Mitwirkung und Unterstützung der **Stadt Bozen**, Mit der Unterstützung von **Autonome Provinz Bozen Südtirol**, in Zusammenarbeit mit **Gea - Kontaktstelle gegen Gewalt, Caritas Männerberatung und Staatspolizei – Quästur Bozen** realisiert.

Ermöglicht wurde das Projekt auch dank der Beteiligung von **Restaurant Walthers', Rosenberg&Sellier Editori, Publistampa** und **franzmagazine.com**, die sich der Thematik verpflichtet fühlen.

Während der **Residenz (27.-31. Jänner)** tauschten sich die vier jungen Künstler mit

Alessandra Merler

Amt für Familie, Frau und Jugend, Stadt Bozen

Gabriella Kustatscher und Stefania De Cicco

GEA - Kontaktstelle gegen Gewalt, Frauenhaus

Cristiana Collu

Mart, Museo di arte moderna e contemporanea di Trento e Rovereto

Chiara Inaudi

CIRSDe – Universität Torino, lokale Koordinatorin Projekt Daphne "Gap work. EU founded training for youth practitioners on gender-related violence"

Massimo Mery und Michela Bonora

Männerberatung, Caritas Diözese Bozen-Brixen

Stefano Ciccone

Associazione Nazionale Maschile Plurale

Silvia Mulargia

Staatspolizei, Quästur Bozen

aus.

Info

Susanna Sara Mandice

T + 0039 340 7429215

@ s.mandice@gmail.com

#susellasara

Wo und wann

Stadtgalerie Bozen
Dominikanerplatz18

Opening 7. März 2014 – 18 Uhr

8. März - 4. Mai 2014

Dienstag-Freitag 10-13, 15-18

Samstag-Sonntag 10-18

Freier Eintritt

T 0471 977855